

Jahrgang 9 - 01|2024

Gemeinde Bläddla

Bundorf Kimmelsbach Neuses Schweinshaupten Stöckach Walchenfeld

Na, habt ihr uns schon vermisst?

In diesem Jahr läuft das mit dem Gemee-Bläddla etwas anders, denn es wird nur drei Ausgaben geben. Die nächste kommt im Juli und die letzte im November. Das hat aber nichts damit zu tun, dass uns die Themen ausgegangen sind. Wir wollen einfach die Erscheinungsdaten verschieben, um über andere Themen zu berichten, die bisher einfach nicht gepasst haben.

Übrigens: Zum ersten April haben wir uns auch in dieser Ausgabe wieder einen Scherz erlaubt – oder zwei?!

Silke Zoth – Redaktion Gemee Bläddla

Trageservice für Amphibien

Fotos: Armin Manietta

Die Krötenwanderung hat wieder begonnen, deshalb wurden heuer schon Mitte Februar oberhalb von Stöckach im dritten Jahr Kröten-Schutzzäune und Hinweisschilder durch den Maschinenring aufgestellt. Armin Manietta aus Eichelsdorf ist federführend für den Schutz der Amphibien an diesem Stück zuständig. Schon Jahre zuvor, bevor der Zaun stand, hat Armin hier die Krötenwanderung beobachtet, die Tiere eingesammelt und die Population dokumentiert. Im Jahr 2021 wurden ohne Zaun 129 Kröten gerettet, leider gab es fast ebenso viele tote Tiere zu verzeichnen. Durch diese hohe Anzahl konnte die Stellung eines Zaunes beantragt werden. Bei Temperaturen um 8-10°C und feuchtem

Wetter machen sich die Amphibien auf den Weg von ihrem Winterquartier zu den Laichplätzen. Bei ihrer Wanderung müssen sie oft viel befahrene Straßen überqueren, so auch bei Stöckach, was ohne Schutz den Tod vieler Tiere nach sich zieht. Durch den dort aufgestellten Zaun werden die Frösche am Überqueren gehindert, von flei-



Foto: Simone Halbig

haben wir uns vor Ort getroffen und nach einer kurzen Einweisung ging es los. Der 240 Meter lange Zaun wird im Licht der Taschenlampe abgesucht. Doch an diesem Abend ist es zu kalt, weshalb wir keine Kröten gefunden haben.

Die Sammlung ist ein wichtiger Beitrag zum Artenschutz, da alle Amphibien Europas „streng geschützt“ sind. Nicht nur die Gefahren der Straße, sondern auch die heißen und langanhaltenden Sommer mit geringen Niederschlägen lassen den Lebensraum der Kröten schwinden und somit die Anzahl deutlich verringern. Jeder kann einen Beitrag zur Erhaltung leisten. Als Autofahrer kann man z.B. an den beschilderten Stellen die Geschwindigkeit reduzieren, denn vor und hinter dem Zaun finden doch noch einige Kröten den Weg auf die Straße. Laut dem Naturschutzbund sind bereits 50 km/h zu viel, denn nicht nur die Erfassung durch die Reifen, sondern schon allein durch den Strömungsdruck können die Tiere Schaden nehmen, auch für die freiwilligen Helfer ist die Reduzierung der Geschwindigkeit wichtig! (sh)

Helferinnen und Helfer werden immer gesucht, nicht nur für den Standort Stöckach. Interessierte können sich bei der Kreisgruppe Haßberge des Bund Naturschutz melden, unter Tel.: 0160 99137413 oder bei Armin Manietta unter 09523 477

Bigen Helfern eingesammelt und über die Straße getragen. Wichtig dabei ist, dass der Ablageort weit genug von der Fahrbahn entfernt ist, damit die Kröten sich orientieren können und nicht wieder zurücklaufen. Da Kröten laufen und nicht hüpfen können und meist sogar ein bis drei Männchen huckepack tragen, dauert die Überquerung länger und sie sind somit durch das hohe Verkehrsaufkommen gefährdet. Mit Warnweste, Taschenlampe und Gummistiefel ausgerüstet, habe ich Armin bei einer Sammelaktion begleitet. Um 21 Uhr



Foto: Michaela Haas

Sehr selten bekommt man dieses atmosphärische Wetterphänomen zu Gesicht, das sich hier über die Kimmelsbacher Felder schwingt: den Nebelbogen. Nebel besteht aus viel feineren Wassertropfchen als Regen. Diese sind zu klein

für die Erzeugung leuchtender Farben. Um einen Nebelbogen sehen zu können, muss einiges zusammenpassen: Neben der richtigen Tröpfchengröße muss sich der Beobachter genau zwischen dichtem Nebel und klarer Luft befinden. (mh)

Insekt des Jahres 2024

Große Ehre für einen kleinen Kraftprotz. Der 14 bis 20 Millimeter große Stierkäfer kann das Tausendfache seines Körpergewichtes schieben und hat eine wichtige Funktion im Naturkreislauf. Als Mistkäfer verwertet er Kot und lockert durch seine Tunnelbauten den Boden auf. Der Name kommt von den drei Hörnern, von denen die beiden äußeren nach vorne gerichtet sind. Sie werden beim Kampf mit Rivalen und zum Schutz der Nistplätze eingesetzt. (cf)



Zeichnung: Silke Zoth

Ferienhaus Emma in Schweinshaupten



Fotos: Silke Zoth, Sabrina Wagenhäuser

Das ehemalige Haus der Familien Unger in der Birkenfelder Straße wurde vor vielen Jahren von Günther Jüngert gekauft. Lange war es vermietet, doch irgendwann stand es leer und eine Lösung musste her. Da es von der Familie niemand als Wohnhaus benötigte, man das Gebäude mitten im Ort aber auch nicht verfallen lassen wollte, beschloss Günthers Tochter Sabrina mit ihrem Mann Matthias Wagenhäuser ein Ferienhaus daraus zu machen.

2021 begannen die beiden mit der Entkernung. Dach, Fliesen und Fassade wurde von Firmen aus der Region erledigt. Alle anderen Arbeiten packten Sabrina und Matthias in Eigenregie an und wurden dabei von Freunden und Familienmitgliedern tatkräftig unterstützt. Während der Bauphase lief nicht immer alles glatt, aber das Endergebnis ist beeindruckend. Die Sanierung des Dachstuhls hat sich um ein dreiviertel Jahr verzögert,



weil der Dachträger für die Hochspannungsleitung zu groß war und wegen der Isolierung nicht mehr gepasst hätte. So musste das Bayernwerk erst ein anderes Gebäude finden, über das die Kabel geleitet werden konnten.

Upcycling – Aus alt mach neu

Die meisten Möbel, die im Ferienhaus Emma stehen, sind alte Familienerbstücke, denen Sabrina mit Schleifpapier, Farbe und Samtstoffen ein neues Leben geschenkt hat. „Die Qualität der alten Möbel kann man mit dem, was man heutzutage kauft, einfach nicht vergleichen. Außerdem wäre es doch schade, gute Möbel wegzuwerfen, nur weil sie etwas aus der Mode gekommen sind“, schwärmt Sabrina. Die Waschtische in den Badezimmern hat Matthias gebaut.

Das Rundum-Wohlfühlpaket

Eine Nacht im Ferienhaus Emma kostet für zwei Personen 80€, jede weitere 35€. Das

Haus bietet 9 Betten, aufgeteilt auf drei Schlafzimmer. Zur Not kann aber auch noch die Schlafcouch im Wohnzimmer ausgezogen werden. Bei Bedarf bietet Sabrina ihren Gästen einen Brötchen- und Frühstück-, sowie einen Wäscheservice an. Als besonderes Highlight besteht die Möglichkeit, in den Sommermonaten an den Seen der Familie Jüngert zu angeln.

Familie wird großgeschrieben

Auch wenn das Ferienhaus Sabrinas und Matthias' Projekt ist und war, hat sich Sabrina etwas Besonderes einfallen lassen: das grüne Schlafzimmer ist ihrer ältesten Schwester Julia, auch bekannt als Wildkrautlissy, gewidmet. Das blaue Zimmer erinnert an das Hobby ihrer Schwester Nicole. Nicole betreut zusammen mit Günther die Fischteiche der Familie. Und das Rosè/Bordeaux- Familienschlafzimmer symbolisiert sie selbst: kreativ, verträumt und hoffnungslos romantisch. (sz)



Dieses geräumige Badezimmer im Obergeschoss des Hauses war früher der Getreideboden. Beim Öffnen der Türe führte eine einzige Stufe einen halben Meter nach unten. Jetzt ist alles auf einer Ebene und von Getreidespelzen und Bretterboden ist keine Spur mehr zu sehen.

Foto: Thorsten Dümpert



Der Traum vom Blockbohlenhaus

Vom Thüringer Wald in das Bundorfer Neubaugelände Lichttal ging es für Uwe Hartung und seine Frau Astrid.

Seit 2020 erfüllten sich Uwe und Astrid tatkräftig ihren Traum von einem Blockbohlenhaus. Unkompliziert und persönlich wurde den beiden geholfen, ihren Wunsch in Bundorf umzusetzen. Während der Woche gibt es für die beiden keine Erholung. Uwe ist als Außenvertreter im LKW-Verkauf und seine Ehefrau als Busfahrerin ständig auf Achse. Umso mehr genießen sie jetzt die Auszeit am Wochenende. Hier kann man entspannen und die Aussicht genießen. Bei dieser Gelegenheit möchten Astrid und Uwe sich bedanken, dass der wochenlange „Motorsägen“-Baulärm geduldig ertragen wurde, aber auch für die überwältigende Hilfsbereitschaft von den Nachbarn, der Familie, sowie den Freunden und Bekannten. Herzlich willkommen in Bundorf! (Thorsten Dümpert)

Wenn mal wieder der Essig ausgeht ...

Hin und wieder kommt es auch in der besten Küche vor, dass der Essig einmal leer ist. Doch woher bekommt man neuen? Oft führt uns der Weg in die Supermärkte. Es gibt aber auch noch den guten alten Gebhardt's Essig, der sicher vielen ein Begriff ist. Diesen erhält man nicht nur im Lebensmitteleinzelhandel, sondern seit jeher auch bei ausgewählten Familien. So auch bei Anja Dümpert am Bundorfer Sonnenhügel. Schon ihre Schwiegermutter Irmgard Dümpert verkaufte ihn bis vor nicht allzu langer Zeit, genau wie vorher schon ihr Vater. Anja führt diese Tradition nun in dritter Generation fort. Man erhält bei ihr Kanister mit zehn Litern Essig. (jl)



Foto: Jenny Linder

Umweltfrevel

In der Bundorfer Flur, am Essfelder Hügel, waren Umweltsünder unterwegs. Müll, welcher problemlos in der gelben und schwarzen Tonne entsorgt werden könnte, wurde in der Natur widerrechtlich verteilt. Da fragt man sich, was das eigentlich für Menschen sind? Statt den Weg zur Mülltonne, gehen sie in die Flur und werfen ihren Unrat weg. Für sachdienliche Hinweise hat die Gemeinde eine Belohnung in Höhe von 500 Euro ausgelobt. Es wird seitens



Foto: Hubert Endres

der Gemeinde künftig mehr Überwachung jeglicher Art stattfinden. Und jeder Umweltfrevel wird angezeigt und mit einer hohen Strafe belegt. Liebe Bürger, bitte unterstützen Sie uns dabei. (he)

Luxus für die Gemeinderäte

Durch neue Gesetzesvorgaben (Gesundheitsamt) und Auflagen der Berufsgenossenschaft, müssen für die Gemeinderäte im Rathaus neue Sitzgelegenheiten angeschafft werden. Diese müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

Eine verstärkte Rückenlehne und die Möglichkeit, mit dem Sessel auch nach hinten wippen zu können. Außerdem muss im Sitzbereich die Polsterung nach dem jeweiligen Gewicht der Räte ausgerichtet werden. Armlehnen müssen an beiden Seiten vorhanden sein, damit der Benutzer nicht aus dem Sessel fallen kann. Verstärkte Lehnen sind Vorschrift, damit bei Ermüdung eine Abstützung an beiden Seiten möglich ist und die Arme und der Körper entlastet werden. Zusätzlich werden an

der Sitzgelegenheit auch noch Verlängerungsmöglichkeiten angebracht, damit auch mal die Beine ausgestreckt werden können. Pflicht ist es seit 1. April 2024 auch, entsprechende Kopfhörer an der Seite anzubringen, damit die Teilnehmer bei schlechter Akustik alles genau verfolgen können. Weiterhin werden an jedem Sessel die jeweiligen Namensschilder angebracht, da jeder unserer Räte nur seinen eigenen Sessel benutzen darf. Rollen sind verboten wegen Unfallgefahr und möglichen Schäden am vorhandenen Holzboden. Mit diesen Verbesserungen wird gewährleistet, dass die harte Arbeit und oftmals auch lange Sitzungen von den Gemeinderäten ausgeführt und ausgehalten werden können. (he)

Renovierung Rathaus und Bau Gemeindehaus in Bundorf schreiten voran



Fotos: Simone Halbig

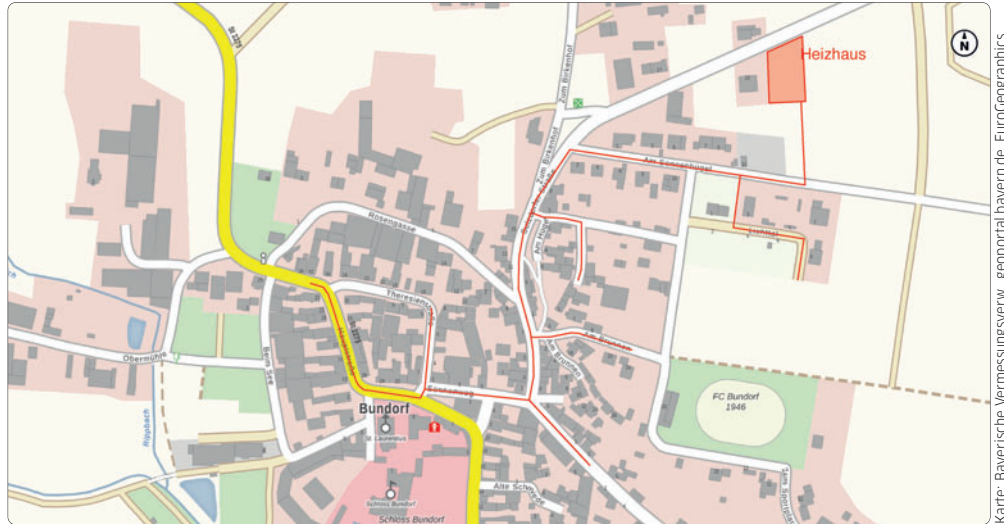
Nach längerer Zeit haben wir uns mal wieder den aktuellen Stand des neuen Gemeindehauses in Bundorf angeschaut und feststellen können, dass die Bauarbeiten seit unserem letzten Besuch um einiges vorangeschritten sind.

Langsam lässt sich erkennen, wie das Gemeindehaus einmal aussehen wird. Das letzte Mal noch im Rohbauzustand, ist die neue Sporthalle als solches jetzt langsam erkennbar. Die Decke ist verkleidet und mit der Beleuchtung ausgestattet, ebenso ist die Wandverkleidung angebracht. Die neue Bühne, ein Highlight der Halle, ist bereits montiert. Diese befindet sich in der Wandverkleidung und ist bei Gebrauch einfach herunterzuklappen. In der Halle müssen noch die Elektroinstallation abgeschlossen und der neue Sportboden eingebaut werden. Im neu angelegten Wirtschaftsraum, sowie im Eingangsbereich und in den sanitären Einrichtungen, sind

die Fliesenarbeiten umgesetzt. Die Arbeiten an den Decken und Wänden sind noch auszuführen. Ein Übergang zum Sitzungssaal im Rathaus wurde geschaffen, um in Kombination mit dem neu installierten Fahrstuhl eine behindertengerechte Nutzung zu ermöglichen.

Die Instandsetzung des Rathauses wird mit in das Projekt integriert. Neue Fenster wurden eingebaut, die Sandsteinfassade hergerichtet und das Dach bekam eine neue Eindeckung, ebenfalls wird das Sitzungszimmer gerade renoviert. An das neue Fernwärmenetz ist das Rathaus mit Gemeindehaus bereits angeschlossen. Der Außenputz und die Fassadenverkleidung am Dorfgemeinschaftshaus sind angebracht und lassen eine baldige Fertigstellung vermuten. Trotz erkennbarem Fortschritt ist noch einiges zu tun und deshalb eine Prognose zum Fertigstellungstermin nicht sicher festzumachen. (sh)





Aktuelles zur nachhaltigen Fernwärmeversorgung in Bundorf

Letztes Jahr war der Startschuss für den Bau des Fernwärmenetzes in Bundorf. 1,6 Kilometer Fernwärmeleitungen wurden seitdem verlegt und das Heizhaus neben dem Feuerwehrgebäude errichtet. Hiermit realisierte die EGIS eG ein deutschlandweit einmaliges, umweltfreundliches und zukunftsorientiertes Fernwärmeversorgungskonzept, gestützt durch den Solarpark in Bundorf.

Das Fernwärmenetz ist seit Ende vergangenen Jahres in Betrieb und die ersten Kunden werden versorgt. Die innovative Technologie des Heizhauses reduziert nicht nur den CO₂-Ausstoß erheblich, sondern bietet auch dank des eingesetzten PV-Stroms langfristige preisstabile Wärmeversorgung.

Innerhalb der bestehenden Leitungstrasse (siehe Abbildung) können weitere Interessenten schnell und unkompliziert nachträglich angeschlossen werden. Ein Kostenvorteil für den Anschluss bietet auch die neue attraktive Förderung, melden Sie sich bei Interesse bei der EGIS eG.

Für Bereiche außerhalb des bestehenden Leitungsnetzes können Sie gerne Ihr Interesse uns mitteilen. Sobald genügend Interessenten für ein Gebiet zusammenkommen, kann ein wirtschaftlicher Ausbau durchgeführt werden.

Wir möchten Sie schon jetzt auf unsere geplante Einweihungsfeier für die Fernwärme im Frühjahr hinweisen. (EGIS)

Kontakt: fwb@egis-energie.de oder telefonisch unter der 08671 993330

Warum auf den Bus warten? Heinz anrufen!

Begibt man sich in Bundorfs Dorfmitte, fällt in der Theresienstraße, gegenüber des ehemaligen Gasthauses Schmitt, das grün-gelbe Schild der Bushaltestelle ins Auge. Man könnte meinen, es handle sich hierbei um den ZOB, den zentralen Omnibusbahnhof, wie man ihn in vielen Städten findet. Denn laut Beschilderung halten in unserem beschaulichen Dörfchen beachtliche fünf Buslinien. Doch das klingt alles zu schön, um wahr zu sein. Denn betrachtet man die Fahrpläne näher, stellt sich Ernüchterung ein. Viel mehr als die täglichen Schulbusse sind hier nicht zu erwarten. Der öffentliche Personennahverkehr ist also auch bei uns ein großes Problem.

Doch unter besagtem Schild entdeckt man neuerdings eine weitere kleine Tafel: „Call-Heinz-Haltepunkt Theresienstraße“.

Es handelt sich dabei um kleine Busse, die bei Bedarf per App oder telefonisch bestellt werden können. Vorteile zum bisher üblichen System sind, dass sowohl die Uhrzeiten flexibler gewählt werden können als auch, dass die Haltepunkte freier bestimmt werden. Zudem sind auch Routen möglich, die normalerweise nicht direkt miteinander verbunden sind: z.B. von Neuses nach Großbardorf. Die Bezahlung erfolgt elektronisch oder direkt beim Fahrer.

Bisher galt dieses Angebot nur für den Altlandkreis Bad Königshofen. Bundorf und

Neuses wurden jedoch erfreulicherweise ohne Mehrkosten an dieses Netz angeschlossen.

Laut Informationen des Landratsamtes Rhön-Grabfeld Anfang des Jahres, gab es pro Woche in Rhön-Grabfeld bereits rund 200 Buchungen – Tendenz steigend.

Weitere Infos unter www.call-heinz.de (JI).



Foto: Jenny Linder

Frag doch mal den Leonhard

Der Wetteraufzeichner

Du willst wissen, wieviel es heute Nacht geregnet hat und ob du deinen Garten gießen musst? Dann frag am besten Leonhard Wohlfahrt aus Bundorf. Sein Hobby ist die tägliche Dokumentation der Niederschlagsmenge. Dieses Hobby kommt nicht von ungefähr.

„Tradition“ im Hause Wohlfahrt

Bereits ab 1960 gehörte Leonhards Oma zu den ca. 400 ehrenamtlichen Wetterbeobachter*innen in Bayern. Im Auftrag des Deutschen Wetterdienstes (DWD) wurden die Wetterbeobachtungen täglich aufgeschrieben und mit der Post nach Offenbach in die Zentrale des DWD geschickt. Nach dem Tod der Oma übernahm Leonhards Mutter Brigitte dieses Ehrenamt bis ins Jahr 2010. Ein Überbleibsel aus dieser Zeit, nämlich den Regenmesser, nutzt Leonhard heute noch.

Warum Wetterbeobachter*innen?

Trotz aller Technik, die den Meteorologen heute zur Verfügung steht, möchte man nicht auf die Wetterbeobachter*innen verzichten. Die vor Ort gemessenen Daten und die Beobachtungen werden vom nationalen Wetterdienst zum Beispiel für die Wettervorhersage und Klimaüberwachung oder zur Erstellung von Gutachten bei Weterschäden genutzt.

Auf Genauigkeit kommt es an

Anders als heute war es vielleicht früher einfacher Wetterbeobachter zu finden. Wer kann heutzutage garantieren, jeden Morgen an 365 Tagen pünktlich im Sommer um 6:50 Uhr und im Winter um 7:50 Uhr die Messung vorzunehmen. Um eine Messgenauigkeit der Niederschlagsmenge gewährleisten zu können, erklärt mir Leonhard noch weitere Kriterien: „Der Regenmesser muss frei stehen, d.h. Bäume, Häuser, Sträucher etc. müssen doppelt so weit vom Messgerät stehen wie sie hoch sind. Bei der dichten Bebauung heutzutage dürfte dies schwieriger geworden sein. Dann wurde der Regenmesser einen Meter über dem Erdboden aufgestellt. (Anm.: Zur Messung wird seit jeher nur der von Prof. Gustav Hellmann 1886 entwickelte Regenmesser verwendet.) Der Vorteil ist, dass dieser Regenmesser viel genauer ist, weil er bis auf Zehntelmillimeter genau das Ergebnis anzeigt. Und dann hast du noch eine kalibrierte Bodenplatte und einen Messstab mit 50 cm Länge zur Messung der Schneehöhe gehabt.“ Leonhard kann sich noch gut daran erinnern, dass es strengstens verboten war, diese Platte zu betreten. Sogar der Familienhund hielt sich an dieses Verbot. „Und wie wurde der Wassergehalt des Schnees gemessen?“ Leonhard: „Da gab’s dann zwei Behälter. Um 07:30 Uhr wurde



Foto: Helga Söllner

der Regenmesser ins Haus geholt und ein anderer Behälter in die Haltevorrichtung eingesetzt. Im Haus hat man den Schnee bei nicht zu warmer Temperatur abtauen lassen und dann wie üblich abgemessen.“

Dokumentation war das „A und O“

Nicht nur der Niederschlag wurde gemessen, auch optische Erscheinungen wie Son-

nenschein und Regenbogen, Nebel, Schneebeschaffenheit u.v.m. wurden im Tagebuch des DWD festgehalten. Interessant war die Messung der Windstärke: sie wurde anhand der Bewegung von Blättern und Ästen bestimmt.

Alle Wetterdaten, die mehr Hieroglyphen gleichen, wurden in einem Tagebuch festgehalten, täglich an den DWD weitergeleitet und außerdem noch eine monatliche Übersicht erstellt.

Ehrung fürs Ehrenamt

Im Jahr 2003 bekam Brigitte Wohlfahrt in Würdigung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit im Wetterbeobachtungsdienst vom damaligen Bundesminister für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Manfred Stolpe, die Wetterdienstplakette verliehen.

„Warum hat deine Mutter als Wetterbeobachterin aufgehört?“, wollte ich noch von Leonhard wissen. „2010 begann die Digitalisierung der Wetterdaten. Wir hatten keinen Computer und meine Mutter wollte sich das nicht mehr antun.“

Zwar übermittelt Leonhard nicht die Daten an den DWD, doch seine Aufzeichnung der Regenmengen macht er noch genauso, wie er es bei seiner Mutter gesehen hat: täglich, monatlich und jährlich.

Und wen es interessiert: die nächstgelegene Wetterbeobachtungsstation ist in Sulzdorf an der Lederhecke und ist unter www.hnd.bayern.de/niederschlag/stationsniederschlag/oberer_main_elbe/tabellen abrufbar. (hs)



Fotos: Harald Schneider

Die Schlagerparade in Schweistn

Zwischen Oktober und März findet gewöhnlich am 1. Donnerstag im Monat im Sportheim des SVS das beliebte Sportheimsingen statt. Ausnahme ist der 1. Donnerstag im Februar, denn da geht die Schlagerparade in die Vollen. Es werden keine Liedermappen ausgelegt, aus denen man sich seine Lieblingslieder wünschen kann, sondern auf Zuruf – eine Zahl zwischen 1 und 47 – werden zunächst anonymisierte Lieder gewählt, deren Titel und Texte dann mit Beamer an die Wand projiziert werden, was zu den unterschiedlichsten Überraschungseffekten führt!

Das SVS-Trio (Christian Gesang, Bernd Akkordeon, Harald Gitarre) ist natürlich ebenso überrascht und versucht musikalisch sein Bestes. Diesmal dabei unter anderem „Ein bisschen Frieden“ (wie passend!), „Barfuß im Regen“, „Hello Again“, „Hey Pippi Langstrumpf“, „An der Nordseeküste/Dös gibt's nur in Schweisten“, „Ein Schiff wird kommen“, „Polonaise Blankenese“ – worauf spontan die Polonaise durch das Sportheim führte bis nach Wuppertal... Dieses Mal sind 34 Schlager erklingen und wurden begeistert mitgesungen – Allzeithochrekord! (Harald Schneider)



„HAIReinspaziert“

Ein Besuch in Aub bei Nicole Seufert

Nach einigen Umwegen erfüllte sich Nicole Seufert aus Aub im vergangenen September den Traum vom eigenen Friseursalon. Zwei Jahre lang besuchte sie die Meisterschule in Teilzeit und erkundigte sich zeitgleich, welche Vorgaben und Auflagen erfüllt sein müssen, um einen eigenen Laden zu eröffnen. Überrascht, dass die Hürden gar nicht so groß sind und sich der Keller ihres Hauses für einen kleinen Friseursalon eignet, beginnt sie zum Ende ihrer Meisterfortbildung mit dem Umbau.

Nicole beschreibt sich als typische Familienfriseurin. In ihren geschmackvoll eingerichteten Räumlichkeiten empfängt sie nach Terminvereinbarung alle Altersgruppen, vom Kleinkind bis zu den Großeltern, Männer und Frauen. Ihre Kunden kommen

aus den umliegenden Dörfern, manche nehmen aber auch eine längere Anfahrt in Kauf, um „ihrer“ Friseurin treu zu bleiben. Zu Bundorf hat Nicole eine besondere Beziehung, denn als Kind hat sie hier gerne Zeit bei ihren Großeltern Maria und Ludwig Öchsner verbracht. Zudem läuft sie jedes Jahr mit den Wallfahrern von Bundorf aus nach Vierzehnheiligen.

Vom klassischen Schnitt, übers Färben, bis zur Hochsteckfrisur bietet Nicole alles an. Insbesondere die Dauerwelle ist aktuell wieder angesagt, aber nicht bei den Damen, sondern bei den 14 bis 25-jährigen Jungs. Aber egal mit welchen Wünschen die Kunden zu Nicole auch kommen: „Hauptsache sie sind zufrieden und gehen mit einem Lächeln auf dem Gesicht nach Hause.“ (sz)



Foto: Silke Zoth

HAIReinspaziert
zur Nicole

Nicole Seufert
Am Bartelsacker3
97631 Bad Königshofen / Aub
☎: 09761/3977689
☎: 0159/05317328

Instagram: [haireinspaziert_zur_nicole](#)

Besuchermagnet „Kleiner Guckes“

Wer hätte im November 2019 beim Aufstellen des Gipfelkreuzes auf den kleinen Guckes gedacht, dass er ein so attraktives Ausflugsziel für Einheimische und Touristen werden würde. Der kleine Guckes (ugs. Gugges) ist mit seinen 361m ü.NN kein besonders hoher Berg, doch wird das Interesse wohl durch die Aussicht auf Bundorf und die umliegende Landschaft geweckt. Nicht umsonst wurde bei google.maps der Standort des Gipfelkreuzes schon über 250.000 Mal angeklickt und selbst dessen Bilder über 23.000 Mal.

Gipfelbuch

Ein weiterer Beweis für die Beliebtheit dieses Ausflugsziels sind die Einträge im Gipfelbuch. Wie auf einem Berggipfel findet der Wanderer nach einem „mühseligen“ Aufstieg dieses Buch in einem Metallkästchen, das von Ruthard Klöffel gebaut wurde. Nachdem die Einträge ins Gipfelbuch nun die letzte Seite erreicht haben, war es an der Zeit, sich das Büchlein mal etwas genauer anzusehen. Wir, Thorsten Dümpert und ich, waren überrascht, was es da alles zu lesen gab, z.B. wer von wo und wann dieses beschauliche Berglein besuchte. Da

finden sich Orte wie Hamburg, München, Oberlausitz, Lörrach, Berlin; Länder wie Polen, Holland und sogar die USA. Auch Einträge über das Wetter gab es zu lesen, welche von stürmischem Wind, Hitze, eisiger Kälte und Schnee berichten. Und mancher wagte den Aufstieg, um ein paar Weihnachtspfunde loszuwerden. Sogar wahre Dichter waren unter den Gipfelstürmern. Hier ein Beispiel:

Zum Gipfelkreuz hinauf gestiegen,
sehen wir Bundorf
zu unseren Füßen liegen.
Der Herbst zeigt sich
von seiner schönsten Seite,
der Ausblick ist eine Augenweide.
Weil man hier die Ruhe findet,
ganz schnell der
Alltagsstress verschwindet.
Was braucht man Urlaub oder Kur,
hier genießt du Natur pur.

Viele Wanderer bedankten sich bei den Erstellern des Gipfelkreuzes, das während der Coronazeit ein Anlaufpunkt für eine „Auszeit“ war. Der kleine Gugges diente in



Foto: J. Dümpert

dieser Zeit als „outdoor“-Versammlungsort für die Faschingsvorbereitung der „Blauen 7“ und war für Kinder eine willkommene Abwechslung zur Ostereiersuche. Und wer es nicht aus eigener Kraft schaffte, den „Gipfel“ zu erklimmen, kam mit Fahrrad, Golfcart oder Schlitten. (Anm. d. Red.: bitte in Zukunft nicht über die Wiese fahren!) Manch Wanderfreund empfand die von Roland Gottwald gesponserte Gartenbank nach dem anstrengenden Aufstieg als Rettung: ausruhen, Brotzeit auspacken und die schöne Landschaft ringsherum genießen. Und immer wieder gab es etwas Neues zu entdecken: ein Vogelhaus, einen Wegweiser, angepflanzte Blumen, liegengebliebener Müll.

Gemeinde beseitigt Mangel

Ein Wermutstropfen blieb bis jetzt: die Versorgung mit Getränken. Da das Grundstück, auf dem das Gipfelkreuz steht, der Gemeinde Bundorf gehört, wurde der Wunsch nach Versorgung der Ausflügler mit Getränken an Bürgermeister Hubert Endres weitergegeben. Eine Lösung des Problems wurde schnell gefunden. Die Gemeinde wird einen Erdlochkühler, manchmal auch als „HopfenHöhle“ bezeichnet, einbauen. Wie bei einem Getränkeautomaten wirft man seinen Obulus in den Münzeinwurf, woraufhin der Getränkehalter aus dem Erdloch hochfährt und man sich das gewünschte Getränk entnimmt. Um das Jugendschutzgesetz einzuhalten, werden allerdings nur alkoholfreies Bier und nichtalkoholische Getränke angeboten werden. Und schon jetzt eine Bitte im Voraus: Nehmt eure Flaschen, bzw. Dosen mit nach Hause! Diese Maßnahme wird sicherlich noch einige Wanderer mehr ermutigen, den Gipfel des kleinen Gugges zu erklimmen. Berg Heil! (Thorsten Dümpert, hs)



Neuwahl SV Schweinshaupten

Ende Januar fand im Sportheim des SVS die Generalversammlung mit Neuwahlen statt. Mit kleinen Veränderungen bei den Ausschussmitgliedern wurde die alte Vorstandschaft wiedergewählt. Foto von links: 2. Vorstand Hannes Metz, Kassier Wolfgang Gutjahr und 1. Vorstand Johannes Weimer. Auf dem Bild fehlt der Schriftführer Daniel Elzenbeck. *(Harald Schneider)*



Foto: Harald Schneider



Foto: Harald Schneider

Neujahrsgenster

Beim Neujahrsempfang im Sportheim des SVS war zunächst alles wie immer. Hintergrund-Musik, fleißige Helfer im Einsatz, alle Geräte am Laufen, Kaffee frisch gekocht, Bratwürste fertig und der Glühwein ist heiß. Die ersten Gäste treffen ein und auf einmal Stromausfall. Die Musik verstummt, alle Lichter aus und die ergiebige Suche nach der Ursache beginnt. Sicherun-

gen, Kochplatten?... Doch auf einmal, mit dem Eintreffen von Bürgermeister Hubert, sowie Ulla und Klaus Klopf gingen die Lichter wieder an. Waren es die Neujahrsgenster oder die besondere Ausstrahlung unseres Bürgermeisters? Anschließend war es jedoch ein einmalig schöner Nachmittag im nun voll gefüllten Sportheim. *(Harald Schneider)*

Hallo, mein Name ist Hailey Seiler

Ich bin am 17. Juli 2023 in Haßfurt geboren.
Ich wohne mit meinen Eltern Jo und Achim
und meinen Schwestern Zoé und
Lea in Walchenfeld (jl).



Foto: Familie Seiler

Live Stream aus der Kirche

Auf dem YouTube Kanal „PG Hofheim“ wurde am Gründonnerstag ab 18 Uhr der Gottesdienst in der Bundorfer Kirche vom Videoteam der Pfarrgemeinschaft live übertragen. Seit Coronazeiten werden regelmäßig Gottesdienste, meist aus Hof-

heim, zu Hochfesten aber auch aus anderen Ortschaften aufgenommen und so allen zugänglic gemacht, die selbst nicht zur Kirche gehen können. Die Videos können auch zu einem späteren Zeitpunkt angesehen werden.

Die Feuerwehr Bundorf gründet einen Verein

Am 6. Januar dieses Jahres fanden sich rund 30 Interessierte zur Gründung eines Feuerwehrvereines im Feuerwehrhaus in Bundorf ein. Eine Idee, die schon länger schwelte, wurde in die Tat umgesetzt. Eingeladen hatten die Kommandantin Simone Halbig und Thorsten Dümpert, gemeinsam haben sich die beiden im Vorfeld um den Satzungsentwurf und die möglichen Mitglieder der Vorstandschaft gekümmert. Um sich unabhängiger von der Gemeinde zu machen und die Feuerwehr somit direkt unterstützen zu können, war einer der Gründe für den Verein. Ebenfalls steht die Mitgliederwerbung, insbesondere die Nachwuchswerbung, im Vordergrund. Nachdem die Satzung von den Anwesenden einstimmig verabschiedet wurde, konnte die Wahl der Vorstandschaft durchgeführt werden. Das Amt für den 1. Vorstand fiel auf Volker Seith, als Stellvertreter und somit als 2. Vorstand wurde Marco Hegenbart ge-

wählt. Die Position des Kassiers ging an Markus Hein, die der Schriftführerin an Anja Thein. Zu Beisitzern wurden Christine Reder, Alma Hegenbart und Raphael Wolf gewählt. Die Kassenprüfung übernehmen Thorsten Dümpert und Kevin Schulze. Beide Kommandanten gehören automatisch der Vorstandschaft an.

Somit geht das Team tatkräftig mit vielen Ideen ans Werk, denn bereits jetzt wird schon mittwochs und freitags ein Beitrag für die Geselligkeit im Dorf geleistet, das Floriansstübli öffnet zur Lichtstube und zum Dorftreff. Eine Reihe weiterer kleiner Veranstaltungen sollen durchgeführt werden und so zum aktiven Dorfleben beitragen.

Auch die Einweihung des Feuerwehrhauses zusammen mit dem traditionellen Lindenfest im August wird bereits geplant. Wir wünschen der Vorstandschaft und dem Verein viel Erfolg. (sh)



Foto: Simone Halbig



Foto: Familie Hochrein

Tatkräftige Unterstützung mit Spende gewürdigt

Dass der FC Bundorf einiges auf die Beine stellt ist mittlerweile gut bekannt. Dies hat auch die Firma MaxSolar vor kurzem erfahren dürfen und mit einer Spende in Höhe von 2.000€ gewürdigt. Die Zuwendung erfolgt als Anerkennung für den beeindruckenden Einsatz des FC Bundorf während des Inbetriebnahme-Events der Photovoltaikanlage, inklusive einem Bürgerfestes im vergangenen Herbst. Die tatkräftige Unterstützung und das Engagement der Vereinsmitglieder haben maßgeblich zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen, so Max Solar. Christoph Strasser, CEO von MaxSolar betont: "Die Spende ist eine kleine Geste unserer Dankbarkeit und Wertschätzung für die hervorragende Zusammenarbeit und die geleistete Arbeit des FC Bundorf."

Die Spendenübergabe fand vor Ort am Sportplatz durch Maximilian Huber, Projektleiter des Fernwärmeprojekts in Bundorf für MaxSolar statt. Matthias Klopff (1. Vorstand) und Marcel Bamberger (2. Vorstand) vom FC Bundorf nahmen die Spende dankend entgegen. (sh)



Foto: Matteo Wolf

Bücherschrank öffnet sich wieder

Ab April wird sich der am Haus von Steffi Hexel aufgestellte Bücherschrank in Bundorf, Rosengasse 7, wieder öffnen. Ein interessantes Angebot für alle „Leseratten“, denn hier können kostenlos Bücher mitgenommen oder eingestellt werden.

Vielfältiges Angebot

Wie Steffi Hexel berichtet, haben sich im letzten Jahr schon einige Stammleser, vor allem aus Kimmelsbach und Bundorf, eingefunden. Denn das Angebot aus verschiedenen Büchergenres machen den Bücherschrank besonders attraktiv für Lesefreudige. Gern wurden die Bücher der Rubriken „Thriller“ und „Aktuelle Romane“ gelesen. Vor allem Neuerscheinungen sind sehr gerne angenommen worden.

Erwähnenswert wäre auch, dass sich die eingestellten Bücher in einem sehr guten Zustand befanden und viele Bücher zum Saisonende im September wieder zurückgebracht wurden.

„Aus“ für Kinderbücher?

Leider haben im letzten Jahr keine Kinderbücher die Besitzer gewechselt. Deshalb die Überlegung von Steffi, die Kinderbücher ganz aus dem Angebot zu nehmen. Was aber eigentlich schade wäre, denn es gibt bestimmt noch Kinder, die auch gerne lesen. Deshalb ein Aufruf an alle Eltern, ihre Kinder auf den Bücherschrank aufmerksam zu machen.

Neuerungen

Bisher sollten abzugebende Bücher in einer Kiste im Bücherschrank deponiert werden. Diesen Platz will Steffi lieber für neue Bücher zur Verfügung stellen und bittet alle, die Bücher abgeben möchten, diese in das gekennzeichnete Fach der Bücherrubrik einzustellen.

Des Weiteren bietet Steffi Hexel einen Newsletter unter der Handy-Nr. 0178 2844344 an. Hier gibt es Buchtipps von Steffi, die sich selbst als Leseratte bezeichnen. Bei Interesse bitte eine Nachricht senden und der-, bzw. diejenige wird in die WhatsApp-Gruppe aufgenommen. Steffi hofft, dass auch dieses Jahr der Bücherschrank wieder gut angenommen wird und vielleicht so manchen neuen Leser gewinnen kann. (hs)



Foto: S. Steffi Hexel

Faschingsumzug in Stöckach



Fotos: Johannes Zimmermann, Familie Welz

Nach ungefähr 25 Jahren wurde dem traditionellen Faschingsumzug in Stöckach wieder neues Leben eingehaucht.

Zur Freude aller zogen am Faschingssamstag die kostümierten Kinder in Begleitung von Haus zu Haus – sangen begeistert bekannte Faschingslieder und wurden mit allerlei süßen Überraschungen und einer Kleinigkeit für die Spardose belohnt.

Vielen lieben Dank an alle, es hat sehr viel

Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf den nächsten Umzug. (Kristina Rückert)



Korrektur:

Seite 18, E-Ladesäulen

Fälschlicherweise haben wir berichtet, dass in jedem Ortsteil bereits eine Ladesäule installiert wurde. Richtig ist, dass in Walchenfeld weder Fundament noch Kabelanschluss dafür vorhanden sind.

Seite 19, Erst Solarpark, dann Solarleuchte

Selbstverständlich sollte es heißen: Es fallen dabei nicht die üblichen Verkabelungsarbeiten und keine Stromkosten und aufwendige Montagen an.

Kunterbunte tolle Tage

In diesem Jahr gestaltete sich unsere Faschingswoche mal ganz anders. Von Montag bis Donnerstag stand jeder Tag unter einer bestimmten Farbe, der Freitag mit großer Faschingsparty und Mit-Bring-Bufferet war dann kunterbunt.

In kleinen Teams bereiteten die Eltern für alle Kinder das Frühstück passend zur jeweiligen Farbe zu. Alle Kinder durften sich jeden Tag farbenentsprechend anziehen. Die 3-6 Jährigen suchten sich täglich im Morgenkreis am Montag etwas Rotes, Diens-

tag etwas Gelbes, Mittwoch etwas Grünes, Donnerstag etwas Blaues aus den verschiedenen Spielecken und es wurde besprochen, wo diese Farbe im Alltag oder der Natur zu finden ist.

In der Krippe bei den 1-3 Jährigen genossen die Kinder schon beim Ausziehen in der Garderobe die Farbendusche.

Die Kinder waren begeistert von dieser Woche und ALLE Eltern liefen, mit vielen kreativen Ideen beim Ausgestalten der einzelnen Tage, zur Hochform auf. (Daniela Mücke)



Foto: Daniela Mücke



Foto: Irina Schunk

Korbball-Damen holen Meistertitel

Die Korbballerinnen des SV Schweinshaupten holten in der Hallenrunde 2023/24 den Meistertitel der Bezirksklasse B2. Schon am vorletzten Spieltag konnte sich das Team von Trainerin Mirabella Sauerteig über den Titel freuen. Nach 14 Spielen standen 11 Siege und 2 Unentschieden auf dem Zettel. Durch die Punktverluste der direkten Verfolgerinnen konnten die 35 Punkte der Schweistnerinnen nicht mehr eingeholt werden. Zum großen Finale am 10. März reisten die Korbballerinnen, mit ihren Fans im Gepäck, im Reisebus nach Grettstadt. Dort wurde ordentlich Stimmung gemacht. In den letzten verbleibenden Spielen haben die Mädels zweimal knapp verloren, was der Stimmung aber nicht geschadet hat. Zur Meisterschaftsfeier ging es ins heimische Sportheim. Weitere Bilder und Videos zur vergangenen Saison finden Interessierte auf dem Instagramkanal @schweistn_korbball.

Fakten:

- Die Ligen der Damen reichen von der Bundesliga über die Landes- und Bezirksliga. Danach folgen bereits die Bezirksklassen A bis D.
- die Alterklassen sind in Damen, Jugend 19 (bis 19 Jahre), Jugend 15, Jugend 12 und Jugend 9 unterteilt
- Gespielt werden 2 Halbzeiten zu je 10 Minuten.
- 5 Spielerinnen stehen je Team auf dem Platz, 3 Auswechslerinnen sind zugelassen
- Jede Spielerin ist Verteidigerin und Angreiferin und dabei dauerhaft in Bewegung
- pro Spieltag stehen 2 oder 3 Spiele an

Du möchtest auch mal ausprobieren, ob Korbball etwas für dich ist? Komm gerne vorbei und schnupper unverbindlich rein. Infos gibt es bei Abteilungsleiterin Christine Rexhäuser unter 01573 45 55 049. (Christine Rexhäuser)

Sechs Ortsteile – fünf Gebetstätten

Ordne die Fotos den Dörfern zu!



Fotos: Silke Zoth

1 Bundorf 2 Kimmelsbach 3 Neuses 4 Schweinshaupten 5 Stöckach

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Bundorf
ViSdP: Hubert Endres (1. Bürgermeister)
Redaktion: Hubert Endres (he);
 Chrysantha Fehn (cf); Michaela Haas (mh);
 Simone Halbig (sh); Jennifer Linder (jl);
 Helga Söllner (hs); Silke Zoth (sz);
Schlusskorrektur: Chrysantha Fehn
Gestaltung: Michaela Haas, Kimmelsbach
Druck: wir-machen-druck.de
Titelbild: Sebastian Lang

Erscheinungsweise: 750 Exemplare,
 erscheint dreimal im Jahr
 (April, Juli, November).
Kontakt: E-Mail: kontakt@gemee-bläddla.de.
 Per Brief: Gemee-Bläddla-Briefkasten am
 Rathaus in Bundorf. Persönlich: einfach ein
 Mitglied der Redaktion ansprechen.

**Redaktions- und Anzeigenschluss für die
 Ausgabe 2-2024 ist der 1. Juni**

Elektrotechnik Hahn

Elektromeister

Christopher Hahn

Seeleite 2
 97494 Bundorf
 OT-Walchenfeld

Tel. 0171/9452156
 info@elektrotechnikhahn.de



Gebäudeinstallation

Erneuerbare Energien

Smart Home

Beleuchtungstechnik



Schulze KFZ-Teile

Hauptstraße 21
 97494 Bundorf

Bestellungen unter:
 E-Mail: schulzekfz.teile@gmail.com
 Tel.: 0156/78603417

KFZ-Teile/Reifenservice



Thomas Schmitt
BAUUNTERNEHMEN



WIR FÜHREN AUS:

- Maurerarbeiten
- Renovierungsarbeiten
- Umbauarbeiten
- Altbausanierungen
- Pflasterarbeiten
- Baustoffhandel

RINGSTRASSE 6 NEUSES 97494 BUNDORF
TEL. 09763 1429 FAX 09763 1470 MOBIL 0171 5233899
INFO@SCHMITT-NEUSES.DE WWW.SCHMITT-NEUSES.DE

Ihr Gärtner & Florist aus den Haßbergen



Blumen für jeden Anlass

- Hochzeitsdekoration
- Tischschmuck
- Trauerfloristik
- und vieles mehr

Poststraße 8
97494 Stöckach
Tel. 09523 452
Fax 09523 7964

Eier von **glücklichen** Hühnern und **ungedüngte** Speisekartoffeln



Hofverkauf bei Alexander Steinheuer
Seegasse 5, Stöckach, 97494 Bundorf
Telefon 09523 503541

Ihr Malermeister



- Malen
- Verputzen
- Renovieren

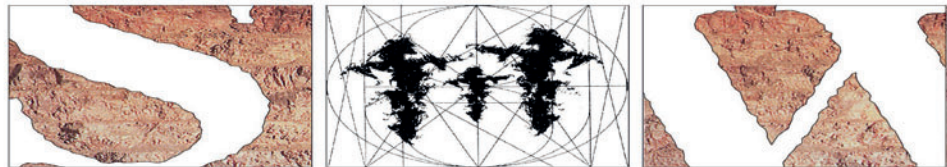
WIR SUCHEN SIE
(M./W./D.)
- Vorarbeiter
- Facharbeiter
- Auszubildende
(auch Quereinsteiger)
!! Praktikum !! möglich

... und die Welt wird bunt!

www.maler-neuhoefer.de

Hauptstraße 23
97633 Großbardorf

Telefon: 09766 - 15 55
Fax: 09766 - 15 15



Schmeißer & Wolff
Grabmale Bildhauerei Restauration

Grabmale / Grabeinfassung / Abdeckplatten / Grabschmuck
Reinigung / Reparaturen / Inschriften vor Ort

Steinmetz- und Steinbildhauermeister Christopher Schmeißer
Hofheim OT Lendershausen 09523-7391 schmeisser-wolff@freenet.de



Unsere Leidenschaft ist ihr ever geschmackgeleitet.

Gasthaus Glückstein

Heidi und Ralf Glückstein
Schulstraße 7

97528 Sulzdorf / OT Serrfeld

Telefonnummer: 09763/1047

Homepage: www.gasthaus-glueckstein.de

Gasthaus Glückstein [gasthausglueckstein](https://www.instagram.com/gasthausglueckstein)

Öffnungszeiten:

Montag: geschlossen
Dienstag: 18.00-0.00Uhr
Mittwoch: geschlossen
Donnerstag: geschlossen



Freitag: geschlossen
Samstag: 15.00-0.00Uhr
Sonntag: 15.00-0.00Uhr





Meine Lieblingsdecke

- ohne Schmutz
- mit Garantie*

*Sie erhalten 10 Jahre Herstellergewährleistung auf unsere Bespannungen,
2 Jahre Garantie auf elektronische Einbauten.

**10% Nachlass auf Spanndecken
in der Gemeinde Bundorf**

www.spanndecken-bamberger.de

Spanndecken Bamberger GmbH
Beim See 8
97494 Bundorf